



INFORMATIONSDIENST

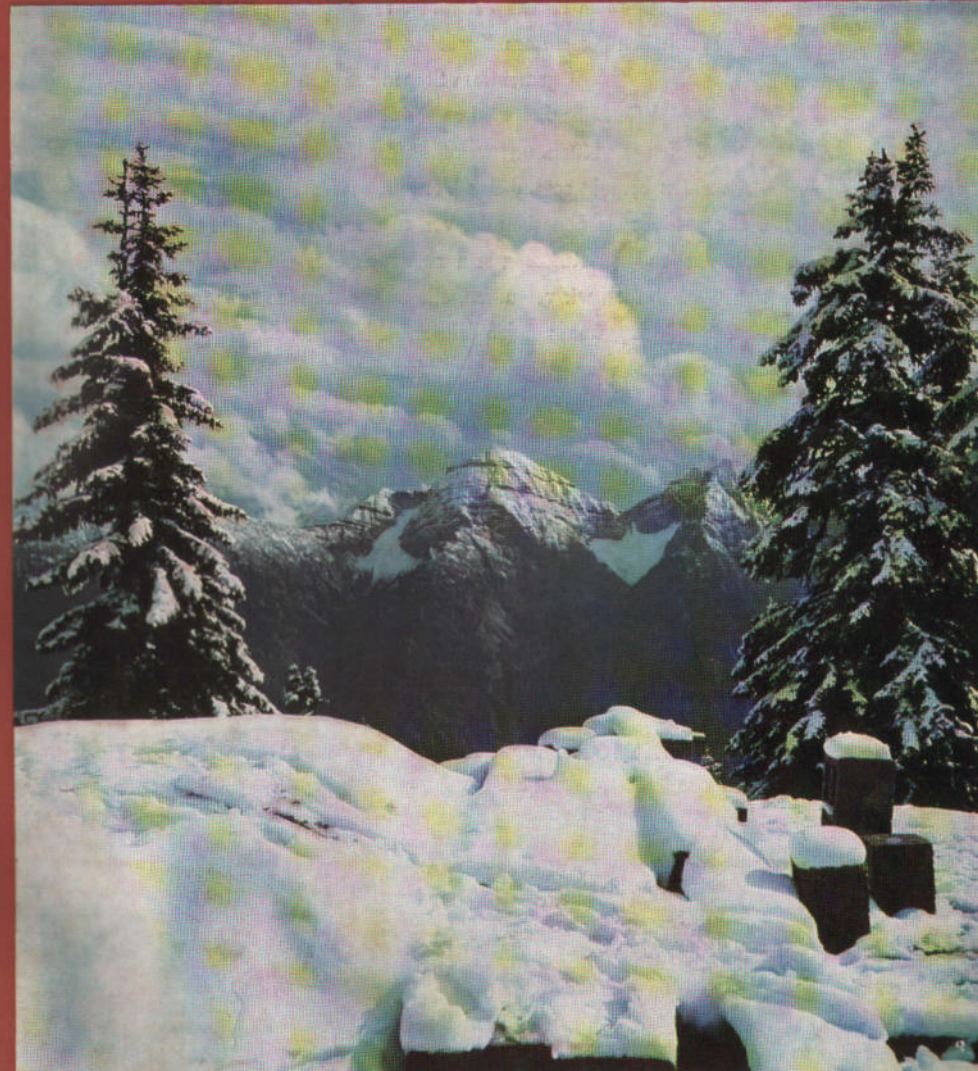
MCCORMICK
INTERNATIONAL

AUSGABE 50 · DEZEMBER 1957



INTERNATIONAL PAVEGRADER
bei Straßenbauarbeiten in Venezuela.
(s. a. Bericht im Inneren des Heftes)

McCORMICK-INTERNATIONAL Informationsdienst, Herausgegeben für ihre Händlerkundschaft von der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H., Verwaltung, Neuss a. Rhein. Anschriften der Verkaufsniederlassungen: BERLIN-TEMPELHOF, Ringbahnstraße 26, HAMBURG 27, Großmannstraße 114, MÜNCHEN 12, Landsberger Straße 23, NEUSS a. Rhein, Industriest. 39, Postfach 337. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.



Ein Jahr sinkt in die Zeit

In diesen Tagen, in denen das Jahr 1957 zu Ende geht, fühlen wir uns den Freunden unseres Hauses besonders eng verbunden.

Es liegt uns daran, allen, die uns nahestehen, Dank zu sagen, Dank vor allem für ihr Vertrauen, für ihre Mitarbeit.

Wir haben gemeinsam gearbeitet, gemeinsam Erfolg errungen,
gemeinsam Sorgen getragen.

Wie bisher, so wird es auch im Jahre 1958 sein.

Sie dürfen wir bitten, uns weiterhin Ihr Vertrauen zu schenken, wir werden bemüht sein, dieses Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen.

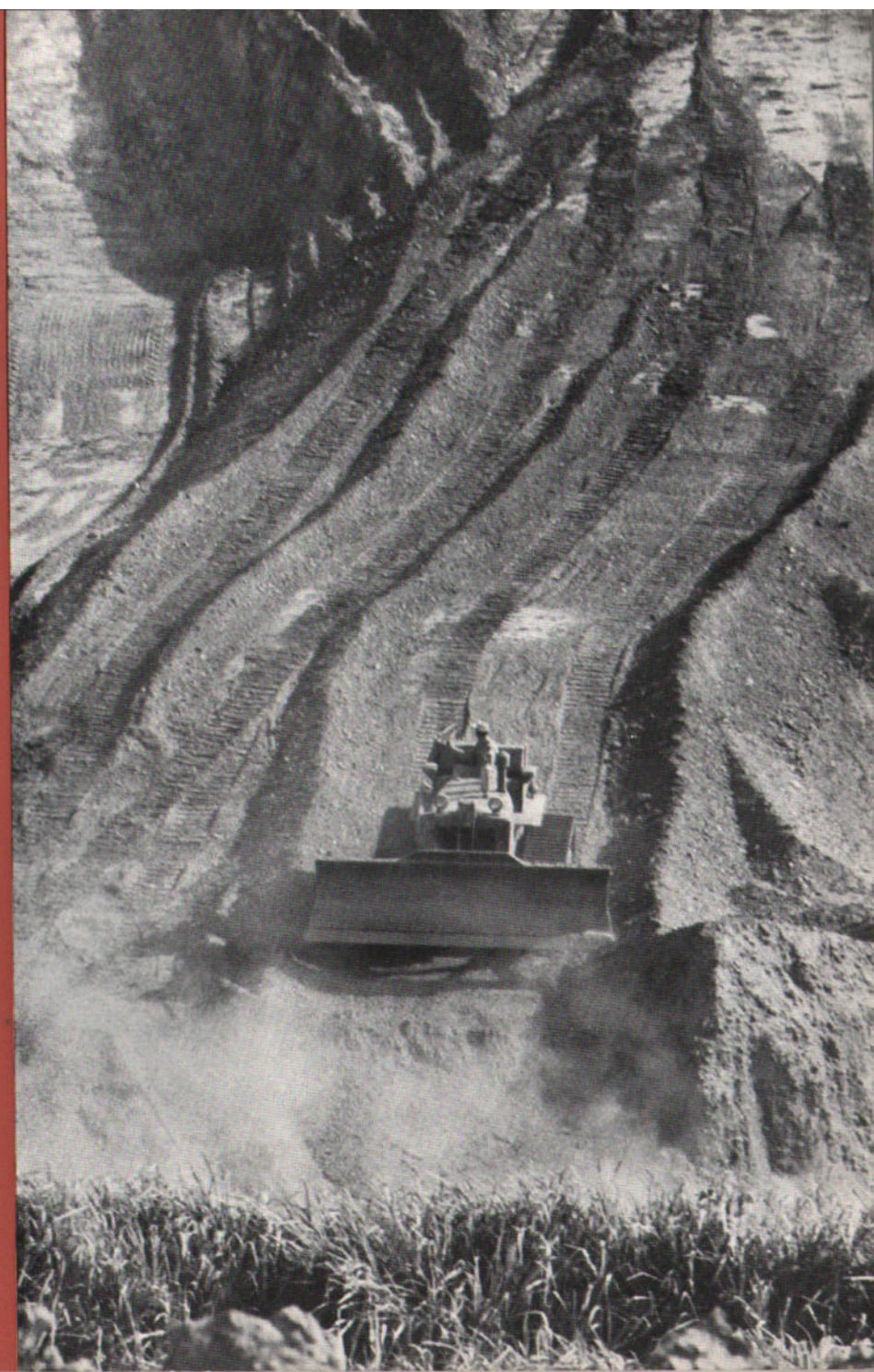
Die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre wird uns auch im kommenden Jahr Rüstzeug sein zu neuen Erfolgen - und gemeinsam werden wir versuchen, alle unsere Kunden auch im kommenden Jahr zufriedenzustellen.

Beenden wir unseren Rückblick auf 1957 mit dem Anfang eines Gedichtes von Hans Bahr:

Ein Jahr sinkt in die Zeit,
nur eine Kleinigkeit
im Strom der Jahre.
Es maß uns Segen zu,
Den tiefsten aber, den bewahre
Du.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

**INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H.
NEUSS AM RHEIN**



STRASSENBAU IN VENEZUELA



Venezuela mit einer Bevölkerung von über 6 Millionen Menschen gehört mit zu den führenden ölexportierenden Ländern der Welt. Kein Wunder, daß der hierdurch hervorgerufene wirtschaftliche Aufschwung dieses verhältnismäßig kleinen aber dank seiner Ölvorkommen sehr reichen Landes auch auf dem Bausektor seinen Niederschlag findet. So konnten in den letzten Jahren ganz besonders Straßenbauprojekte in Angriff genommen werden, die dem Zweck dienen, das bestehende Straßennetz zu verbessern, neue Verkehrswege zu erschließen und die wichtigsten größeren Städte miteinander zu verbinden. Von einem Bauabschnitt zwischen Valencia, einer aufstrebenden Industriestadt und Caracas, der Hauptstadt des Landes, geben die hier abgebildeten Fotos Auskunft. Der Bildbericht vom Frühjahr 1957 vermittelt so recht die zahlreichen Schwierigkeiten, denen sich die Bauleitung manchmal gegenüber sah; zumal es dieser zur Auflage gemacht wurde, das Projekt bis Dezember dieses Jahres fertigzustellen. Doch ließ die enorme Leistungsfähigkeit der zahlreich eingesetzten INTERNATIONAL

Raupenschlepper und Pyscraper die Verantwortlichen hoffen, den gestellten Termin einzuhalten. Unter den glühenden Strahlen einer unerbittlichen Sonne werden höchste Anforderungen an Mensch und Material gestellt. Interessant zu beobachten, wenn plötzlich aus einer aufgewirbelten Sandwolke eine der imposanten roten IH-Maschinen auftaucht und unter gleichmäßigem Motorenbrummen unbeirrbar ihre Bahn zieht. Ungeachtet der schwierigen Bedingungen hinsichtlich der geographischen und klimatischen Verhältnisse in Venezuela nimmt der Ausbau des Straßennetzes immer mehr zu. Vor kurzer Zeit erst wurde eine Autostraße fertiggestellt, die ca. 10 Meilen von Caracas zum Karibischen Meer führt und die unglaubliche Summe von 6 Millionen Dollar pro Meile gekostet hat. Die neue Straße, die in 2 Richtungen befahrbar ist, wird in einer Richtung jeweils 3 Fahrbahnen aufweisen und zwar eine Bahn für Langsamverkehr, eine für Lkw's und eine für Pkw's.



Eine kurze Verschnaufpause unter den wenigen schattenspendenden Bäumen bedeutet für Mensch und Maschine gleichermaßen Erholung.



Auf menschliche Arbeitskraft kann trotz aller technischer Hilfsmittel nicht verzichtet werden, wie hier im Tal von Valencia.

INTERNATIONAL Pyscraper bei der Fertigstellung des Straßennetzes für Venezuela's zweitgrößte Autostraße.

Die vorzüglichen Eigenschaften der INTERNATIONAL Erdbewegungsmaschinen konnten während der Straßenbauarbeiten wieder einmal unter Beweis gestellt werden.



Der 50. McCormick-Schlepper in Ismaning!

Am 27. Juli 1957 wurde der 50. McCormick-FARMALL-Dieselschlepper nach Ismaning bei München an den Landwirt Kaspar Attensberger ausgeliefert. Dieses wohl einmalige Ereignis, daß an eine landwirtschaftliche Produktionsstätte innerhalb weniger Jahre 50 Schlepper desselben Fabrikats verkauft wurden, fand auch nach außen hin in einer schlichten Feier aller Beteiligten den gebührenden äußeren Rahmen.

Selbstverständlich ist entscheidend für die Anerkennung und Verwendung der McCormick-FARMALL-Dieselschlepper deren Qualität und vielfache Verwendungsmöglichkeit. Trotzdem kann ein solches Ergebnis aber nicht zustande kommen, wenn nicht die Kräfte am Werke sind, die den Landwirten mit fachmännischer Beratung und der notwendigen Aufklärungsarbeit zur Seite stehen. Der Landwirt ist heute bereits technisch soweit fortgeschritten und besitzt ein so weitgehendes technisches Urteilsvermögen, daß er vor der Investition einer Maschine, wie der eines Schleppers, sich vergleichend mit den Schleppern auch anderer Fabrikate, die für seine Arbeit geeignetste Maschine auswählt. Eine solche Einstellung ist vor allem dort zu finden, wo die Landwirte in der Nähe einer Großstadt wie München die Möglichkeit haben, bei einer Vielzahl von Fabrikvertretungen und Handelsfir-

men, sowie bei Ausstellungen usw., die verschiedensten Maschinen, welche auf den Markt kommen, einer unmittelbaren Prüfung zu unterziehen. Diese Voraussetzungen sind bei den Landwirten des Gebietes Ismaning, welche in einem engen Kontakt mit der Wirtschaft Münchens stehen, in besonderem Ausmaße gegeben. Um so mehr ist es zu werten, wenn gerade in einem solchen Gebiet die Wahl auf einen Schlepper desselben Fabrikats fällt.

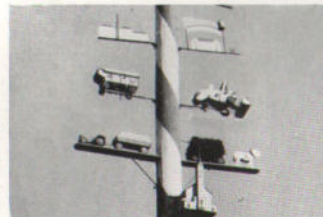
Wie bereits erwähnt, ist aber ohne die helfende Mitarbeit des Landmaschinenhandels eine solche Häufung des Bezugs an einem Ort nicht möglich. An dem für die International Harvester so erfreulichen Ergebnis sind 2 Handelsfirmen, nämlich die Großhandelsfirma Gruber & Mayr, München, sowie die Mechanische Werkstätte Michael Rösch, Ismaning, ausschließlich beteiligt. Durch



Ismaning liegt an der Isar. Hier die Einfahrt zum Dorf.



Riesige Weißkohlflieger bilden die Umgebung des Dorfes.



Der Malbaum auf dem Ismaninger Dorfplatz. Unter den Weizenähren des Dorfes auch ein FARMALL Dieselschlepper mit einer Weißkohlflühere.

das Zusammenwirken beider Firmen, die nicht nur reine Handelsbetriebe sind, sondern den Abnehmern mit ihrem Montagedienst und mit den von ihnen gebotenen Möglichkeiten, der praktischen Beratung, usw. zur Verfügung stehen, haben die Landwirte jenes Vertrauen zu den McCormick-FARMALL-Dieselschleppern gewonnen, welches Voraussetzung dafür ist, daß dieser Schlepper das Gebiet Ismaning fast monopolartig beherrscht.

Die Firma Gruber & Mayr versichert uns — und die Verkaufsergebnisse beweisen es — daß das Ergebnis in Ismaning nicht das letzte seiner Art sein wird. Es zeichnet sich an manchen Orten die Erkenntnis der hervorragenden Leistungsfähigkeit der McCormick-FARMALL-Dieselschlepper ab, so daß — einer sagt es dem anderen weiter und jeder beobachtet Qualität und Leistungsfähigkeit — fast mit magnetischer Kraft sich immer mehr örtliche Zentren, in denen der McCormick-FARMALL-Dieselschlepper dominiert, — bilden.

Diese Entwicklung gefördert zu haben und auch weiter zu fördern, ist die im Dienste der Landwirtschaft stehende Aufgabe der Firma Gruber & Mayr und für diese geleisteten und sich immer mehr abzeichnenden Erfolge gebührt den Genannten der besondere Dank der International Harvester Company.



Der erste ...



... und der 50. FARMALL Schlepper in Ismaning.



Direktor Jürs von der Münchener IH-Filiale übergibt IH-Händler Michael Rösch den 50. Schlepper.



Stolz präsentiert sich die Familie des Landwirts Kaspar Attensberger mit ihrem — dem 50. — FARMALL Schlepper.

IH - Agriomatic

4 in 1



Bei der Konstruktion der IH-AGRIOMATIC wurde Bedacht darauf genommen, daß diese neuartige Einrichtung im Schlepperbetrieb möglichst vielseitig nutzbar gemacht werden kann. Dies ist im weitestgehenden Maße gelungen.

1. Schlepper arbeitet mit Maschinen für Zapfwellenantrieb

Es ist bekannt, welche Schwierigkeiten sich bei einem normalen Zapfwellenbetrieb ergeben können. Mit Rücksicht auf die Zapfwelle muß der Schlepper mit voller Motordrehzahl gefahren werden. Die Geschwindigkeitsabstufung des Schleppers liegt nur im Unterschied der einzelnen Gänge. Wird bei vorübergehend auftretenden Geländeschwierigkeiten nicht in einen langsameren Gang geschaltet, gibt es an der zapfwellengetriebenen Maschine unweigerlich Verstopfungen, welche leicht Brüche an der Maschine hervorrufen können. Beim Herunterschalten muß die Kupplung getreten werden und die Zapfwelle bleibt stehen. Die Maschine muß zurückgesetzt werden und sich auf der Stelle freiarbeiten, ehe sie erneut mit dem kleinen Gang eingesetzt wird. Ist die schwierige Stelle über-

wunden, muß dieser Prozeß wiederholt werden. Wertvolle Arbeitszeit geht auf diese Weise verloren.

Hier ist durch das AGRIOMATIC-Getriebe gründlich geholfen. Die AGRIOMATIC gestattet durch einfache Betätigung eines Handhebels in jedem eingelegten Arbeitsgang eine stufenlose Regulierung der Vorwärtsgeschwindigkeit bis zum vollständigen Stillstand der Maschinen, ohne daß die Drehzahl der Zapfwelle hiervon berührt und das Fußkupplungspedal betätigt wird. Man kann auch den Gang wechseln, ohne die Fußkupplung zu benutzen. Kommt das Arbeitsaggregat in schwierige Arbeitsverhältnisse, braucht der Schlepperfahrer nur den Handhebel der AGRIOMATIC zu betätigen, um mit langsamer Geschwindigkeit die schwierige Stelle zu überwinden, um gleich danach wieder zügig weiterzufahren. Verstopfungen lassen sich auf diese Weise vollständig vermeiden.

2. Absätzig Fahrweise für AGRIOMATIC-Schlepper mit Fernbedienung

Beim Mistfahren oder beim Abfahren von Feldfrüchten spart die AGRIOMATIC den zweiten Mann, wel-

cher normalerweise für das Weiterfahren des Schleppers mit Anhänger benötigt wird, ein. Bei dieser Fahrweise wird einer der ersten 4 Gänge der Vorwärtsgeschwindigkeit eingeschaltet und der Handhebel zur Betätigung der AGRIOMATIC in neutrale Stellung gebracht. Beim Weiterfahren wird die AGRIOMATIC durch einen Fernbedienungshebel, welcher gefahrlos betätigt werden kann, ohne daß der Fahrer den Schlepper besteigt, ein- und ausgeschaltet.

Eine mühe- und gefahrlose Ein-Mann-Bedienung ist auf diese Weise geschaffen.

3. Wechseln der Gangübersetzungen von den Straßen in die Ackergänge

Fährt ein McCormick Schlepper mit AGRIOMATIC



Bei Fahrten auf abfallenden Strecken wird durch weiches Umschalten vom Straßen- in den Ackerbereich die Vorwärtsgeschwindigkeit verlangsamt, da durch den niedrigeren Gang der Motor als Bremse wirkt.

Bei Bergauffahrten wird durch weiches Umschalten vom Straßen- in den Ackerbereich die Zugkraft beträchtlich erhöht, da jetzt ein niedrigerer Gang wirksam wird.

an eine Anhöhe heran, so kann man durch *weiches* Umschalten des AGRIOMATIC-Hebels in den Ackerbereich seine Vorwärtsgeschwindigkeit verlangsamen. Hierdurch wird die Zugkraft beträchtlich erhöht, da jetzt statt z. B. des 6. Ganges der 2. Gang wirksam wird. Beim Umschalten werden Fußkupplung und Gangschaltung nicht betätigt. Der Schlepper fährt nun mit Anhängelast ohne Schwierigkeit bergauf.

4. Kein Kuppeln oder Schalten beim Übergang auf eine Gefällstrecke

Fährt ein McCormick Schlepper mit AGRIOMATIC an eine abfallende Strecke heran, so kann ebenfalls durch *weiches* Umschalten des Agriomatic-Hebels in den Ackerbereich seine Vorwärtsgeschwindigkeit verlangsamt werden. Auch hier wird statt des 6. Ganges der 2. Gang wirksam. Fußkupplung oder Gangschaltung werden nicht betätigt. Es ist nur darauf zu achten, daß vor dem Gefälle *weich* umgeschaltet wird, damit der Geschwindigkeitsunterschied *allmählich* ausgeglichen wird. Der Schlepper fährt nun mit verringerter Geschwindigkeit bergab, da durch den niedrigeren Gang der Motor als Bremse wirkt.

Die Vielseitigkeit des Einsatzes der AGRIOMATIC bietet jedem Landwirt sehr große Vorteile, die bei der Anschaffung eines Schleppers nicht übersehen werden sollten.

A. Nobr





Zwischen **KOHLE**
und **KORN**

Ein Film
aus den

MCCORMICK Werken in Neuss am Rhein

Mit diesem mehrfarbigen Plakat wird sich der neue IH-Werksfilm überall dort ankündigen, wo einsatzfreudige Händler den Wert dieser wirkungsvollen Verkaufsunterstützung erkannt haben. Der Film: „Zwischen Kohle und Korn“ erlebte in diesen Tagen seine Uraufführung.

...und so urteilt die Praxis:

Nachstehend geben wir den Wortlaut eines Schreibens wieder, das uns von der Firma Friedrich Surburg, Technische Landhilfe, Müden, Kreis Gifhorn, zugegangen ist. Zu diesem Schreiben erübrigt sich jeder weitere Kommentar:

Werte Firma!

„Ich möchte mich heute für den guten D-324 Schlepper mit Hydraulik und AGRIOMATIC bei Ihnen bedanken. Mir fehlen da die Worte, um das auszudrücken, was ich von dem Schlepper halte. Ich kann nur immer wieder sagen: „eine echte Leistung der IH“, wie ich sie gewöhnt bin und die noch meine Erwartung übertroffen hat. Ich habe erst den 15 PS IH-Schlepper besessen und dann 1955 den DLD-2 Schlepper 14 PS. Mit diesen Schleppern habe ich mir dann 1956 ein Lohnunternehmen aufgebaut und nun wegen der sehr vielen und schweren Arbeit den D-324 gekauft.“

Da ich tagtäglich mit diesem Schlepper in Lohn arbeite und nur zapfwellengetriebene Maschinen verwende, kann ich mir diesen Schlepper gar nicht ohne AGRIOMATIC denken. Denn nur durch die AGRIOMATIC kommt die Zapfwelle erst voll zur Geltung; durch die AGRIOMATIC gibt es kein Verstopfen der Maschine“.



Selbst Mieze interessiert sich für die Kamera



Regisseur von Schmidt-Pauli zeigt dem Hauptdarsteller wie man mit der Mistgabel umgeht.

Ach, wenn doch bloß die Sonne schiene . . .



Im Scheinwerferlicht:

IH - Agriomatic

Welcher Landmaschinenhändler und welcher Landwirt hat nicht schon von der IH-Agriomatic gehört oder gelesen — dem Schleppergetriebe, das in Fachkreisen so großes Aufsehen erregte, und das mit Recht als das vielseitigste Schleppergetriebe der Welt bezeichnet wird.

Eine bekannte Filmproduktion in München hat für die International Harvester Company Neuß einen Farbfilm fertiggestellt, der die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten dieses Getriebes in anschaulicher Weise demonstriert. Aber die Aufgabe dieses Films ist nicht nur belehrend zu wirken, er erzählt zugleich in liebenswerter Form vom Dasein des McCormick Schleppers und seiner Arbeit auf dem Hof des Huber-Bauern.

Der Toni, Sohn des Huber-Bauern, fährt mit viel Schwung den Schlepper vom Felde heim zum elterlichen Gehöft, einem wunderschönen Bauernhof in Bayern. Der Schlepper — ein D-430

mit IH-Agriomatic — wird in der Garage abgestellt, und nun erzählt der Schlepper mit menschlicher Stimme aus seinem Leben. Er beginnt damit, wie der Toni ihn abholte und nach Hause fuhr von seiner Ankunft beim Huber-Bauern, wie sehr die Nachbarn ihn bestaunten und was er mit Hilfe seiner Agriomatic alles zu leisten vermag. Der Schlepper verschweigt auch nicht sein Innenleben.

Der Film zeigt, wie die Agriomatic funktioniert und wie einfach ihre Handhabung ist.

Sicher wird jeder Händler gerne Gelegenheit nehmen, diesen Film — der prächtige Farben aufweist und etwa eine Viertelstunde läuft — seinen Kunden vorzuführen.

Die International Harvester Company stellt diesen Film auf Wunsch zur Verfügung; setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit Ihrem zuständigen IH-Bezirksleiter in Verbindung.



Drehpause



Die Sonne scheint: Es kann weiter gedreht werden.

Die Dorfjugend war natürlich das kritischste Publikum.



Ein wunderschön gelegener Bauernhof in Bayern war der Ort der Handlung unseres AGRIOMATIC-Films.

Der Besucher unserer Schmiede erhält zunächst den Eindruck eines dunklen hohen Raumes, dessen Dach nicht zu sehen ist, dumpfes rhythmisches Stampfen ist zu hören, das jede akustische Verständigung fast ausschließt.

Stellenweise nur wird die Dunkelheit durchbrochen von den hellen Strahlen, die die erhitzten Werkstücke ausstrahlen und von brausenden Öfen, die das Schmiedegut erwärmen. Von allen Seiten weht der Hauch des glühenden Materials heran. Wie in einer geschlossenen Glocke ist der Mensch dem Angriff des Lärms, der Dunkelheit und der Hitze der weißglühenden Materialstücke ausgesetzt.

Tagaus, tagein arbeiten Menschen mit Glühöfen und schwerstampfenden Schmiedehämmern fast zur Einheit verschmolzen.

In der Schmiede wird die schwerste Arbeit innerhalb unseres Werkes geleistet.

Die moderne Hochfrequenztechnik jedoch hat einen Wandel eintreten lassen: an Stelle von weißglühenden Schmiedeöfen sind leichte und kleine Induktionsspulen getreten, die in unvergleichlich kurzer Zeit das Material auf die Arbeitstemperatur bringen, wobei die lästige Strahlungshitze der früheren Öfen fast vollständig wegfällt.

Die Formgebung des Werkstoffes geschieht heute nicht mehr auf einem Reckhammer, sondern auf einer profilierten Reckwalze.

Während früher nach dem Arbeitsvorgang auf dem Reckhammer eine nochmalige Erwärmung des vorgeformten Stückes auf Schmiedetemperatur notwendig war, ist der Arbeitsablauf bei der Reckwalze zeitlich so gesteigert worden, daß nach einer einmaligen Erwärmung das Stück fertig geschmiedet werden kann.

Nicht nur die Arbeitsbedingungen für den Schmied wurden wesentlich erleichtert; mit dieser Verbesserung ist ebenso eine Qualitätssteigerung verbunden.

Bei der früheren Arbeitsweise war die Güte des fertigen Stückes wesentlich vom Können des Schmiedes abhängig, der u. U. bei den Erwärmungsprozessen das Material nicht nur verändern, sondern sogar zerstören konnte. Die metallurgischen Fehler brauchten nicht immer im Rohzustand feststellbar zu sein.

Heute jedoch ist die Erwärmung des Rohmaterials nichts anderes als eine Funktion von Durchmesser des Materials, Frequenz des Generators, aufgenommener Stromstärke und Zeit. Alle diese Faktoren sind genau zu definieren,

NEUE ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER SCHMIEDE

so daß mit Sicherheit immer wieder die gleiche Bearbeitungstemperatur erreicht wird.

Außerdem bestimmt die Automatik des Generators den Arbeitstakt, d. h. unter Vermeidung von Schrott und damit Lohnausfall muß der Mann in der Spanne zwischen zwei automatischen Anschlägen das Stück fertig geschmiedet haben.

Auch hier zeigt sich wieder, wie stark unser Prinzip „Qualität ist die Grundlage unseres Geschäftes“ in den Arbeitsablauf reicht: immer besser werden und dem Kunden für den gleichen Preis höhere Qualität sichern.

H. Müller

Früher:



1.)



2.)



3.)

- 1.) Erhitzen im gasbeheizten Ofen.
2.) Vorformen unter dem Reckhammer.
3.) Zurück in den gasbeheizten Ofen.
4.) Entnahme des Schmiedegutes aus dem gasbeheizten Ofen nach dem 2. Erhitzen.

- 1a) Der Induktionsofen. — Das Schmiedegut ist weißglühend.
2a) Die Reckwalze. — Vorformung des Stückes.

Heute:



1a)



2a)



4.)

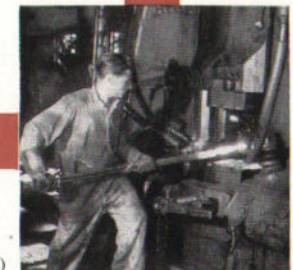
- 7.) Das Pleuel ist vom übrigen Material abgetrennt.



7.)



5.)



6.)

- 5.) Endgültige Formgebung. — Entweder nach dem 2. Aufheizen oder direkt nach der Reckwalze.
6.) Entgraten.



Das ist die Mannschaft des Pokalsiegers

Die Geschäftsleitung der International Harvester Company, Neuss, hat den Gedanken, dem arbeitenden Menschen — ganz gleich, ob er am Schraubstock, an der Werkzeugmaschine, am Schreibtisch oder am Zeichenbrett seine Arbeit verrichtet — in der sportlichen Betätigung einen Ausgleich für die berufliche Tätigkeit zu geben, schon seit längerer Zeit aufgegriffen und gefördert. Sie erkannte, daß der Betriebs-sport nicht nur der Gesundheit des Körpers dient, sondern auch die Freude an der Arbeit und darüber hinaus auch das Verständnis von Mensch zu Mensch vertiefen hilft.

EIN STOLZER ERFOLG FÜR DEN IH-BETRIEBSSPORT

So betätigen sich z. Z. bereits 10 Fußballmannschaften des Neußer IH-Werks, die in einer werkseigenen Pokalrunde um den sportlichen Ausgleich kämpften. Die besten Spieler aus diesen 10 Betriebsmannschaften wurden ausgewählt und bilden nun 2 Werksmannschaften, die erstmals in diesem Jahr an einem Pokalturnier der Neußer Betriebssportmannschaften teilgenommen haben. Woran

zu Beginn der Pokalrunde nur die kühnsten Optimisten zu hoffen wagten, nämlich an den Pokalsieg, ist der 1. IH-Mannschaft auf Anhieb geglückt.

Von 12 ausgetragenen Spielen gegen z. T. sehr starke Kampfmannschaften konnten 10 Spiele gewonnen werden, ein Spiel ging unentschieden aus und nur ein Spiel ging verloren. Das Tor-Ergebnis betrug 63:12.

Im spannendsten Spiel der Runde, im Pokal-Endspiel, traf die IH-Mannschaft auf den Pokalsieger des Vorjahres, der in einem großartigen Spiel mit 11:1 Toren förmlich deklassiert wurde.

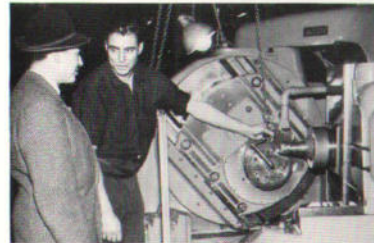
In einer würdigen Feierstunde überreichte der Vorsitzende des Stadtverbandes für Leibesübungen der Stadt Neuß, Herr Schäfer, der siegreichen IH-Mannschaft den für diese Pokalrunde gestifteten Ehrenpreis.

Wir gratulieren allen beteiligten Sportlern zu diesem schönen Sieg und hoffen, daß der errungene Pokal im nächsten Jahr erfolgreich verteidigt wird.

Voller berechtigten Stolz wurde der Pokal auf einer Abschlusfeier entgegengenommen.



Mittelläufer F. Otten (21) im Gespräch mit Mannschaftskapitän W. Rosch



Mit 32 Jahren ist H. Ipsch der Senior der IH-Mannschaft. Hier sehen wir ihn an seinem Arbeitsplatz im Traktorbau.



Torwart Hinzen und Rechtsaußen Kreowsky bilden nicht nur auf dem Spielfeld ein bewährtes Team.



Hier eine geglückte Abwehr-Parade des gegnerischen Torwarts.





Die IH-Konstrukteure
an der Arbeit

NEUES KONSTRUKTIONS- UND ENTWICKLUNGSZENTRUM IM NEUSSER WERK

Die Frontansicht des neuen
Konstruktionsgebäudes.



Vor wenigen Monaten konnte auf der Halbinsel gegenüber dem Neußer IH-Werk auf einer Grundfläche von ca. 4000 qm ein neuer Gebäudekomplex fertiggestellt werden, der inzwischen in seinen großen, hellen und modern eingerichteten Räumen die Konstruktionsabteilung der International Harvester Company Neuß aufgenommen hat. Damit fand ein weiterer Abschnitt im Rahmen der baulichen Weiterentwicklung im Neußer IH-Werk seinen vorläufigen Abschluß.

Die Anforderungen, die ein führendes Schlepper- und Landmaschinenunternehmen an seine Konstruktionsabteilung stellen muß, sind verständlicher Weise sehr hoch. So hat die enorme Aufwärtsentwicklung, die das Neußer IH-Werk in den letzten Jahren genommen hat, die Geschäftsleitung bewogen, speziell für die Arbeit der IH-Konstrukteure und -Ingenieure Räumlichkeiten zu erstellen, die den „geistigen Vätern“ der in Neuß produzierten McCormick-Maschinen jede Möglichkeit bietet, ihren verantwortungsvollen Aufgaben in dem dafür erforderlichen Ausmaß nachgehen zu können. Mit der Erstellung des neuen Konstruktionsgebäudes ist diese Forderung eindeutig gelungen, wobei auch die architektonische Form gewahrt blieb und sogar als vorbildlich bezeichnet werden muß.

Ruhige, freundliche Einzelbüros für die leitenden Herren der Abteilung, ein größerer separat gelegener Arbeits-



Der Eßraum für die
Abteilungsangehörigen

raum für die Sekretärinnen und der geräumige, neue Saal mit den zahlreichen Zeichenbrettern, an denen die technischen Zeichner ihrer Arbeit nachgehen, bilden das Zentrum der Abteilung. Angebaut bzw. in den nach hinten gelegenen Räumen befinden sich ein Ausstellungsraum, ein Eßraum für die Belegschaft, Werkshallen, Montagehallen, Prüfstände, Klimakammern, ein Labor, Garagen und verschiedene für Versuchs- und Forschungszwecke notwendige Einrichtungen. Die Aufnahmen auf dieser Seite vermitteln nur einen kleinen Einblick in die verschiedenen Abteilungen des neuen Konstruktionsgebäudes.

Wenn „Herrchen“ nicht da ist...



„Herrchen“ — scheint — ist fortgegangen, denn er ist hier nicht zu seh'n, doch ich habe kein Verlangen während dieser Zeit, der langen, draußen vor der Tür zu steh'n.



Immer wollt' ich schon mal schauen, was mein „Herrchen“ täglich treibt — unter uns — ganz im Vertrauen — was er mit dem Stift, dem blauen, in das große Hauptbuch schreibt.



Blatt für Blatt steh'n hier Maschinen, teils in bar, teils auf Kredit, wau — und ich versich're Ihnen: „Herrchen“ muß ganz schön verdienen, wie man hier am Saldo sieht.



Schnüffeln mag ich — zugegeben für mein Hundeleben gern. Jedoch mit der Brille leben? (Man kann kaum die Schnauze heben!) Nee, — das find' ich subaltern.



Soll ich mal ein Glas probieren? Trinken auf den Jahresluß? Mir kann ja nicht viel passieren, höchstens, daß auf allen Vieren sich ins Körbchen wackeln muß.

IH - KALEIDOSKOP



Jack L. Camp, (2. von rechts) Generaldirektor der gesamten IH-Auslandsorganisationen, Chicago, nahm anlässlich seines Europaaufenthaltes Gelegenheit, der International Harvester Company, Neuß einen Besuch abzustatten. Mr. Camp und Generaldirektor F. W. Tauffelst (2. v. links) im Kreise leitender Herren des Neußer IH-Werks.



Auf der diesjährigen landwirtschaftlichen Ausstellung in Saloniki (Griechenland) war auch die griechische IH-Vertretung mit diesem repräsentativen Stand vertreten.



Der IH-Stand auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest in München Ende September 1957.



In vielen Orten beging man das Erntedankfest traditionsgemäß mit festlichen Umzügen. Nicht selten wurden dabei Farmall-Diesel-Schlepper als Zugmaschinen eingesetzt, wie hier im Kreis Aistfeld.



Der Transport von Baumstämmen erfordert eine kräftige Zugmaschine. Kein Wunder, daß in der Forstwirtschaft Farmall Dieselschlepper immer mehr Eingang finden.



INTERNATIONAL Payscraper bei der Fertigstellung eines Straßenbettes für das neue Straßenbauprojekt der Regierung von Venezuela.

Unser Zeichner B. Thomas stellt hier eine Vertrauensfrage!

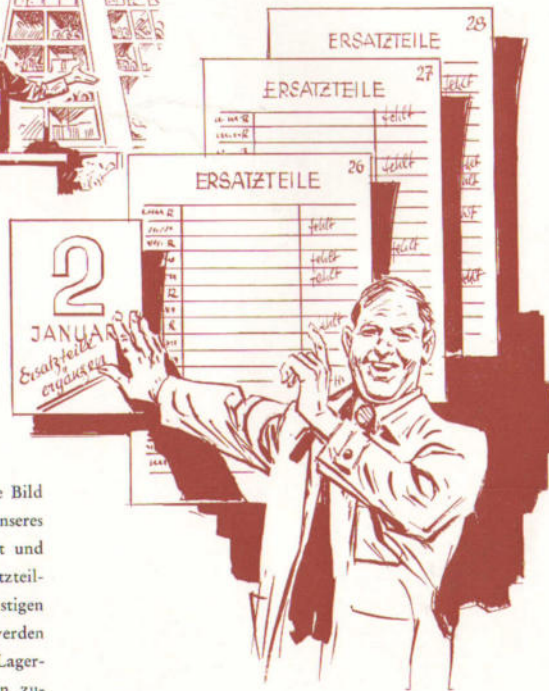
So? - Nein!



VERÄRGERTE ODER ZUFRIEDENE KUNDEN?



Natürlich so . . . !



Wir sind sicher, daß Sie sich für das untere Bild entscheiden. Darum fordern Sie den Besuch unseres Reisevertreters an, der Ihnen gern mit Rat und Tat bei der Zusammenstellung eines Ersatzteillagerauftrages zur Seite steht. Unsere günstigen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen werden Ihren Entschluß erleichtern, jetzt Ihren Lagerbestand aufzufüllen. Sie sichern sich neben zufriedenen Kunden einen guten Verdienst. Wann wünschen Sie den Besuch unseres Reisevertreters?

Jubilar-Ehrung im Neusser IH-Werk

In einer würdigen Feierstunde wurden Mitte Oktober mehrere Werksangehörige der International Harvester Company Neuß für 40- und 25-jährige treue Dienste bei der IH-Gesellschaft geehrt. Der zu diesem Zweck besonders hergerichtete Eßsaal des Neußer IH-Werkes nahm die in großer Zahl erschienenen Gratulanten auf und vereinte sie zusammen mit Vertretern der Direktion, des Betriebsrates und Vertretern der einzelnen Abteilungen zu einer festlichen Jubiläumsfeier. Die Mitwirkung des Werkschors, der mit einem stimmungsvollen Lied das Programm einleitete, gab der Feierstunde den ihr gebührenden Rahmen. Nach einer Ansprache des Betriebsratsvorsitzenden, der die Verbundenheit der Arbeitnehmer zu ihrem Arbeitsplatz im Werk besonders hervorhob, nahm Direktor J. Schultze das Wort, um den anwesenden Jubilaren für die in Jahrzehnten geleistete

Arbeit und ihre Werkstreue zu danken. Herr Schultze gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Geehrten auch in den nächsten Jahren der Jugend bzw. dem Nachwuchs im Werk als Vorbild vorangingen. Mit der Überreichung eines Geldgeschenkes und einem abschließenden Lied, wiederum vorgetragen vom Werkschor, wurden die Jubilare an ihre Arbeitsplätze entlassen, wo inzwischen die Kollegen und Kolleginnen eine Feier in kleinem Kreis mit vielen schönen Geschenken vorbereitet hatten.

Das Neußer IH-Werk verfügt z. Z. über 868 Jubilare, wovon 47 über 40 Jahre und 821 über 25 Jahre bei der Gesellschaft tätig sind.



Geburtstage

- 17. 11. 1957 Herr Hans Weidle, Mitinh. der Firma August Weidle & Söhne, Ratingen, 65 Jahre
- 19. 11. 1957 Herr Josef Heinen, Mitinh. der Firma Gebr. Heinen, M.Gladbach-Dorthausen, 65 Jahre
- 9. 12. 1957 Herr Wilhelm Schnüll, Lage/Lippe, 70 Jahre

Unsere herzlichste Gratulation verbunden mit den besten Wünschen für viele Jahre bester Gesundheit und geschäftlichen Erfolges

Nachruf

- 29. 10. 1957 Herr Georg Sichert, Landau
- 20. 11. 1957 Herr Franz Grawe, Herstelle (Weser)
- 26. 11. 1957 Herr Paul Andries, Hetzerath

Mit ihrem Hinscheiden betrauern wir den Verlust hochgeachteter Geschäftsfreunde und langjähriger Kunden